



Biografie von Leyla Anmeris Gallano Apud

*Verheiratet Tranchida
Coniugata Tranchida
Casada Tranchida*

*Chilenische Staatsbürgerin
Cittadina Cilena
Ciudadana Chilena*

*Geboren in Santiago de Chile (Chile) am 11.07.1953
Verstorben in Göppingen (Deutschland) am 28.06.2018
Die Sonne ging unter bevor es Abend wurde*

*Nata a Santiago del Cile (Cile) il 11.07.1953
Deceduta a Göppingen (Germania) il 28.06.2018
Il sole é tramontato ancora prima che si facesse sera*

*Nacida en Santiago de Chile (Chile) el 11.07.1953
Fallecida en Göppingen (Alemania) el 28.06.2018
El Sol se metio antes que se hiziera tarde.*

(Poema XX de "20 poemas de amor y una canción desesperada" -1924)
Puedo escribir los versos más tristes esta noche - Pablo Neruda

Puedo escribir los versos más tristes esta noche.

*Escribir, por ejemplo: "La noche está estrellada,
y tiritan, azules, los astros, a lo lejos".*

El viento de la noche gira en el cielo y canta.

*Puedo escribir los versos más tristes esta noche.
Yo la quise, y a veces ella también me quiso.*

*En las noches como ésta la tuve entre mis brazos.
La besé tantas veces bajo el cielo infinito.*

*Puedo escribir los versos más tristes esta noche.
Pensar que no la tengo. Sentir que la he perdido.*

*Oír la noche inmensa, más inmensa sin ella.
Y el verso cae al alma como al pasto el rocío.*

*Puedo escribir los versos más tristes esta noche.
Pensar que no la tengo. Sentir que la he perdido.*

*Ya la quiero, es cierto, pero milvez la quise.
Es tan corto el amor, y es tan largo el olvido.*

*Puedo escribir los versos más tristes esta noche.
Escribir, por ejemplo: "La noche está estrellada,
y tiritan, azules, los astros, a lo lejos".*

El viento de la noche gira en el cielo y canta.

*Porque en noches como ésta la tuve entre mis brazos.
Mi alma no se contenta con haberla perdido.*

*Aunque éste sea el último dolor que me causa,
y éstos sean los últimos versos que yo le escribo.*

Künstler, Interprete, Cantor:

[*Paco Ibáñez*](#)

Autor, Autore, Autor:

[*Pablo Neruda*](#)

Album:

[*Paco Ibáñez. Canta a Pablo Neruda*](#)

Veröffentlicht, publicato, publicación: 1977

YouTube:

[*https://www.youtube.com/watch?v=eR7weeu6zNo*](https://www.youtube.com/watch?v=eR7weeu6zNo)

Künstler, Interprete, Cantor: [Il Volo](#)
Titel, Titolo, Título: [El Reloj](#)
Autor, Autore, Autor: [Roberto Cantoral](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=sBWYgycjn80>

*Reloj no marques las horas
Porque voy a enloquecer
Ella se ira para siempre
Cuando amanezca otra vez*

*Nomas nos queda esta noche
Para vivir nuestro amor
Y tu tic tac me recuerda
Mi irremediable dolor*

*Reloj deten tu camino
Porque mi vida se apaga
Ella es la estrella que alumbra mi ser
Yo sin su amor no soy nada*

*Deten el tiempo en tu manos
Haz esta noche perpetua
Para que nunca se vaya de mi
Para que nunca amanezca*

*Nomas nos queda esta noche
Para vivir nuestro amor
Y tu tic tac me recuerda
Mi irremediable dolor*

*Reloj deten tu camino
Porque mi vida se apaga
Ella es la estrella que alumbra mi ser
Yo sin su amor no soy nada*

*Deten el tiempo en tu manos
Haz esta noche perpetua
Para que nunca se vaya de mi
Para que nunca amanezca*

Para que nunca amanezca

Para que nunca amanezca.....

Biografie von Leyla Gallano Apud

Verfasser: Aurelio Tranchida

Deutsche VERSION.

Kindheit und Jugend

In der Familie vom Vater: Salvador und Mutter Leyla Canales. Leyla war das zweite von vier Kindern. Sie hat einen älteren Bruder: Jorge, und zwei kleinere Geschwister, eine Schwester Angela und als jüngsten ihren Bruder Italo.

In ihrer Kindheit und frühen Jugend lebte Leyla abwechselnd mal in Santiago, mal in Sant Antonio oder Cartagena an der Pazifischen Küste Chiles, ca. 120 Km von Santiago entfernt.

Erst als sie eingeschult wurde, zog die Familie nach Santiago und lebte fast ausschließlich in der Barrio Ricoleta.

Grund- und Hauptschule besuchte sie in der Liceo Nacional de Llo-Lleo.

Ab 1969 besuchte sie das Gymnasium in der Liceo de Niña Nr. 4, Paula Jarakemada, Santiago und 1973 schloss sie es ab mit dem Abitur.

Das Studium an der Universität

Am 11. September 1973, als sie in die Universität eintreten wollte, fand in Chile der Militärputsch statt. Die Armee stürzte den damaligen Präsidenten Salvador Allende, die führende Persönlichkeit der links gerichteten „Unidad Popular“. Aus diesem Grund begann sie ihr Studium an der Universidad del Estado de Chile, Fakultät Mathematik und Statistik, mit über zwei Monaten Verspätung im November 1973. Die Studienzeit war für sie, aus verschiedenen Gründen, eine sehr harte Zeit.

Die Familie verfügte nicht über genügend finanzielle Mittel, deshalb wurde das Studium großzügig von anderen Verwandten mit finanziert. Bücher und Lernmaterialien waren rar und begehrt, deshalb studierten mehrere Studenten mit nur einem Satz Bücher bzw. mit begrenzten Lehrmitteln.

Um der Familie etwas unter die Arme zu greifen, unterrichtete Leyla Mathematik für die unteren Studiengänge ab dem dritten Studienjahr an derselben Universität.

Sie absolvierte erfolgreich ihr Studium und am 06.03.1979 erhielt sie ihr Diplom als Lehrerin für Mathematik und Statistik.

Auch nach dem Uni-Abschluss arbeitete sie an dieser Uni als Dozentin für Mathematik weiter.

Allerdings musste sie nur wenige Monate nach dem Studienabschluss nach Mendoza (Argentinien) zu ihrer Familie ziehen, die bereits ein Jahr zuvor dorthin ausgewandert war.

6 Jahre in Mendoza, Argentinien

In Mendoza arbeitete sie zuerst als Fremdenführerin in einem Reisebüro, dort organisierte und führte sie Reisegruppen an die Sehenswürdigkeiten in der gesamten Provinz, ebenso wie in die verschiedenen Weinkellereien der Stadt (Bodegas).

Im November 1979, während ihrer Arbeitszeit in dem Reisebüro, lernten wir uns kennen.

In dem darauf folgenden Jahr arbeitete sie zuerst als stellvertretende Leiterin der „Formación y Diseño C.E.“ Centro de Estudios in Mendoza, Argentinien. Ihr oblag die Koordination der verschiedenen Programme, in Zusammenarbeit mit Lehrkörper, Personalverwaltung und Öffentlichkeit.

Danach arbeitete sie in dem Labor von Schmit, Klein & French (Hauptsitz in Philadelphia, Pennsylvania, USA) in deren Filiale in Mendoza, Argentinien. Sie war Sachbearbeiterin für die Auftragsabwicklung und der dazu gehörenden Statistikaufstellung und deren Auswertung. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde diese Zweigniederlassung im Dezember 1985 geschlossen.

Während ihres Aufenthaltes in Mendoza, nachdem ihr Vater die Familie verlassen hatte, sparte sie jede Münze, um für ihre Mutter und ihre Geschwister ein Heim zu erwerben. Dies gelang ihr im Jahr 1982. Sie kaufte ein kleines Haus in der Barrio Cristo Redentor, dort lebte sie mit ihrer Mutter und den zwei jüngeren Geschwister bis zu ihrer Abreise nach Europa am 08.03.1986. Ihr größerer Bruder war inzwischen verheiratet und hatte eigene Familie.

Gerade kurz vor ihrer Abreise nach Europa gelang es ihr, das Haus endgültig zu bezahlen, so dass die zurückgebliebene Familie ein sicheres und finanziell unabhängiges Heim hatten.

Der Beginn einer großen Liebesgeschichte

Wir sahen uns wieder im August 1985, als ich zum zweiten Mal nach Mendoza kam. Während meines zwölfwägigen Aufenthaltes in Mendoza trafen wir uns wieder. Bei dieser zweiten Begegnung fassten wir den Entschluss zu einem gemeinsamen Leben, und Leyla entschied sich, nach Deutschland zu ziehen.

Als Weihnachtsgeschenk 1985 erhielt sie ihr Flugticket (hin und zurück)

Mendoza - Buenos Aires – Frankfurt am 08.03.1986

Frankfurt - Buenos Aires – Mendoza am 07.06.1986

Das gemeinsame Leben in Deutschland gefiel Leyla und sie fasste den Entschluss, Ende April 1986 das Ticket für den Rückflug bei der Aereolineas Argentinas zurückzugeben, und ihr wurden DM 420,-- erstattet.

Leyla's Ankunft auf dem Alten Kontinent

Als sie am 09.03.1986 in Frankfurt, Deutschland eintraf, bekam sie gleich den ersten Schock: Ich erwartete sie in Begleitung einer Dame! Keine Panik, der Grund war schnell geklärt. Ich hatte im Februar einen Ski-Unfall und lief mit Gipsbein. Deshalb konnte ich kein Auto fahren, die Dame hatte sich angeboten mich zu fahren bzw. die frisch ankommende Braut abzuholen.

In Göppingen trafen wir am 09.03.1986 gegen 16:00 Uhr ein.

Nachdem ich nicht fahren konnte (dem Gipsbein geschuldet) erhielt Leyla sofort die Autoschlüssel, (von unsere Autobianchi A112) und schon am nächsten Tag konnte sie den deutschen Verkehr kennen lernen.

In den darauf folgenden drei Monaten, nachdem ich arbeitsunfähig geschrieben und Leylas Visum für Frankreich und der Schweiz zeitlich begrenzt war, unternahmen wir verschiedene Reisen: nach Spanien und nach Italien.

Nach Spanien sind wir Anfang Juni gefahren und in Barcelona gewesen, dort besuchten wir Antonio und Isabel, meine besten spanischen Freunde. Die beiden hatten versprochen bei der Hochzeit dabei zu sein, daher wurden die Eheringe in Spanien in Auftrag gegeben, und Antonio verpflichtete sich, die Ringe zur Hochzeit mitzubringen, so geschah es auch.

Die restlichen Reisen führten über die Schweiz oder Österreich nach Italien. Besucht haben wir die Städte: Verona, Bologna, Mailand, Pavia, Florenz, Venezia, Padua, Ravenna, Lucca, Massa, Carrara, S. Gimignano, Siena, der Gardasee, die Provinz Apulien und Sizilien.

Die Hochzeit

Ab Mitte Juni blieben wir in Göppingen und hatten alle Hände voll zu tun mit den Vorbereitungen für die Hochzeit, welche spätestens am 11.07.1986 stattfinden musste, ansonsten wäre Leyla ausgewiesen worden.

Mit Mühe und Not kamen alle Papiere (bis auf eins) rechtzeitig an. Das einzige welches fehlte, war die Heiratsfähigkeitsurkunde der chilenischen Behörde, sie war bis Donnerstag 10.07.1986 nicht eingetroffen. So riefen wir am frühen Vormittag das chilenische Konsulat in München an. Der Konsul erklärte sich bereit, das Dokument noch am gleichen Tag auszustellen, Bedingung: Wir mussten beide persönlich erscheinen und zwar vor 12:00.

Wir sagten dass wir es niemals bis 12:00 nach München schaffen können (es war schon 10:30 und wir waren 180 Km entfernt), und der Konsul erklärte sich bereit, bis spätestens 12:30 zu warten. Also sofort ins Auto und schnell nach München, Minuten nach 12:00 erreichten wir das Konsulat und die Dokumente konnten zum Glück gleich mitgenommen werden.

Am 11.07.1986 wurde planmäßig mit ca. 50 Gästen geheiratet, zivil im Rathaus am Nordring Göppingen, kirchlich in der Sankt Maria Kirche Göppingen. Gefeiert wurde beim Santo in Holzmaden, Trauzeugen waren die Eheleute Mari Escamilla und Pasquale Picciocchi.

Die Hochzeitreise fiel sehr bescheiden aus, es ging für einen Tag zum Uracher Wasserfall.

Das Leben in Deutschland ist nicht einfach gewesen

Ab Oktober 1986 besuchte Leyla einen Programmierer Kurs in der Stadt, dies diente ihr auch als Sprachkurs. Diesen Programmiererkurs absolvierte sie mit Bravour und im März 1987 erhielt sie das Zeugnis als Cobol Programmiererin.

Alle Bemühungen, ihren Titel als Professorin für Mathematik und Statistik in Deutschland anerkennen zu lassen, sind umsonst gewesen. Der Titel wurde nicht anerkannt, deshalb musste sie sich anders orientieren.

Ab April 1987 arbeitete sie am Empfang der Klinik am Eichert, leider war die Sprachbarriere noch zu groß und sie musste diese Einstellung schon nach zwei Monaten aufgeben.

Im Oktober 1987 fing sie in einem Orthopädie-Geschäft an zu arbeiten. Hier blieb sie bis zu ihrem Ableben und verrichtete mehrere Tätigkeiten, zuletzt im Einkauf und der Kommissionierung von Eingangswaren.

Leyla und Aurelio: ein sehr aktives Paar

Obwohl ihr Titel nicht anerkannt wurde, unterstützte sie mehrere Jugendliche im Fach Mathematik. Mit Stolz konnte sie allen zum Abitur bzw. Mittlere Reife Abschluss verhelfen. Mit mehreren davon unterhielt sie gute Beziehungen bis zu ihrem Ableben.

Während unserer über 32 Jahre dauernden Zusammenzugehörigkeit waren wir ein sehr aktives Paar. Beide haben über 30 Jahre Sprachunterricht erteilt, Leyla Spanisch und ich Italienisch in verschiedenen Volkshochschulen im Landkreis Göppingen.

Über 29 Jahre erteilten wir zusammen Kochunterricht in verschiedenen Institutionen, wie z. B. Volkshochschule und Haus der Familie. Es wurde italienisch, lateinamerikanisch und arabisch gekocht. Unsere Kurse wurden stets mit Kultur, musikalischen und weiteren Aktivitäten ergänzt. Das hatte zur Folge, dass die Kurse nur wenige Tage nach der Eröffnung der Anmeldungen voll waren. Um die Teilnehmer nicht abweisen zu müssen, wurden die Kurse an anderen Ausweichtagen wiederholt, oft auch zwei Mal. Das war der Grund weshalb wir nur 7-8 Kochabende im Jahr angeboten haben, am Ende des Jahres sind es aber trotzdem 16-20 Abende geworden.

Von uns wurden vor allem im Haus der Familie auch weitere Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

wie zum Beispiel sogenannte italienische „Sagras“

1- Sagra della Pasta,

2- Sagra del Pesce,

3- Pizza-Abend

wo im Laufe der Veranstaltung verschiedene Nudel- und Fischgerichte bzw. Pizzas vorgestellt wurden. Dabei ging es nicht nur um das Essen, sondern es wurde auch über Herkunft und Geschichte der einzelnen Gerichte erzählt, oft auch von Bild- und Tonmaterial begleitet.

4- Vorträge

Über soziale, politische, kulturelle und touristische Aspekte der verschiedenen Länder, überwiegend von Lateinamerika, diese wurden auch mit Bild- und Tonmaterial begleitet sowie oft auch mit Hilfe von Gastreferenten durchgeführt.

Bereits im Jahr 1986 traten wir dem Argentinischen Verein in Stuttgart bei. Dort haben wir aktiv am Leben des Vereins teilgenommen. Wir halfen bei der Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Aktivitäten mit, z. B. Straßenfest, verpacken und versenden von Kleidung an verschiedene karitative Institutionen in Argentinien und viele weitere Unternehmungen.

Im Jahr 2003 traten wir in den Verein „Union Latinoamericana“ ein.

Hier sind wir ab dem ersten Moment ziemlich aktiv gewesen. Verschiedene Aktivitäten des Vereins werden mit organisiert und bei den meisten mitgearbeitet.

Leyla ist von 2012 bis 2016 Vizepräsidentin gewesen. Diese Aktivität musste sie aus gesundheitlichen Gründen im Mai 2016 aufgeben.

Leyla war auch:

Mitglied des VHS – Ausschusses der Stadt UHINGEN.

Im Rahmen des Clubs „Union Latinoamericana e.V.“ hat sie verschiedene Veranstaltungen mit organisiert, sowohl kultureller als auch unterhaltender Art.

Im Jahr 1988 zogen wir vom 2. Stock der Christophstr. 51 in das Erdgeschoss der Christophstr. 33/1, zunächst in Miete, im Jahr 1992 wurde das dreistöckige Haus

gekauft. Zu diesem Zeitpunkt liefen die Sprachkurse und die Kochkurse schon auf Hochtouren und halfen bei der Finanzierung des Hauses.

Der Besuch von Leyla's Mutter

Im April 1988 lud Leyla ihre Mutter für 3 Monate nach Deutschland ein. Sie kam und blieb bis 14.07.1988. Zu Leylas Geburtstag am 11.07 organisierte ich eine schöne Überraschung. Ich hatte eine Musikantengruppe aus Paraguay eingeladen: Heidi, Irineo und Carlos. Die Musiker kamen gegen 20:00 und waren eine echte Bereicherung, sowohl für uns, die Verwandten sowie auch für die Nachbarschaft, welche der Einladung sehr gerne gefolgt sind. Irineo und Heidi blieben uns sehr treu, beide besuchten uns jedes Mal wenn Irineo nach Deutschland kam.

Eine vorbildliche Ehefrau

1989 kehrte ich, mit tatkräftiger Hilfe von Leyla, zur Schule zurück und lernte den Beruf des Maschinenbau-Technikers. Dafür arbeitete Leyla in Vollzeit. Kurz vor Beginn des Studiums habe ich ihr die versäumte Hochzeitreise geschenkt, es ging von 19.12.1989 bis 06.01.1990 auf eine geführten Studienreise nach Ägypten.

Dann absolvierte ich das Studium mit Note 2,7 und nahm im Juli 1991 wieder eine Arbeit als technischer Angestellter auf.

Ein weiterer realisierter Traum

Im September 1991, stand uns eine der größten Entscheidungen bevor. Ich arbeitete erst seit drei Monaten wieder, und das Haus wo wir wohnten, stand zum Verkauf. Unsere finanziellen Mittel waren nicht so üppig. Trotzdem wagten wir ein Gespräch mit der Besitzerin des Hauses, um uns deren Vorstellungen anzuhören. Wir baten um ein paar Tage Bedenkzeit und diese wurden uns gewährt.

Nach viel rechnen, (Gespräche mit der Bank wegen Finanzierung), überlegen, hoffen und bangen trafen wir die Hausbesitzerin wieder und stellten unsere Möglichkeiten vor:

Sehr gerne wollten wir das Haus übernehmen, baten jedoch um 6 Monate Zeit, damit wir noch etwas Geld zur Seite legen können. Dann wird auch eine Bankverbindlichkeit fällig, und wir könnten das Haus übernehmen. Der Kaufvertrag mit Wirkung ab 01.07.1992 könnte sofort unterschrieben werden.

Die Hausbesitzerin willigte in diese Vorstellungen ein, und so kamen wir am 01.07.1992 in den Besitz des Hauses, wo wir bisher schon vier Jahre zur Miete gewohnt haben.

Der Wunsch die Familie zu vergrößern

Inzwischen, nachdem wir selbst keinen Nachwuchs haben konnten, haben wir bereits 1988 mit der Durchführung einer Adoption begonnen. Bald mussten wir feststellen, dass es kein einfacher Vorgang sein wird. Durch Empfehlungen verschiedener Ämter bewarben wir uns in Chile und traten in Kontakt mit SENAME (das chilenische Jugendamt).

Der Vorgang zog sich in die Länge ohne eine plausible Erklärung. Nachdem die dafür notwendigen Unterlagen nur zeitlich begrenzt gültig waren, musste der Anlauf drei Mal vorgenommen werden. Nach sechs ergebnislosen Jahren, im Mai 1994, als Patricio

Eylwin, der Präsident Chiles, nach Deutschland kam, und eine Rede in Stuttgart halten sollte, haben wir einen ungewöhnlichen Schritt gewagt.

Wir schrieben einen Brief an den Präsidenten persönlich, und in einen tumultuösen Moment während des Besuchs gelang es uns, dem Präsident näher zu kommen und ihm persönlich den Brief zu übergeben. Dieser unterhilt sich mit uns etwa eine Minute lang, dann nahm er den Brief und gab ihn seiner Sekretärin und versprach, sich um die Angelegenheit zu kümmern.

Tatsächlich, Mitte Juni kam ein Brief von SENAME, in dem bestätigt wurde, dass sich der Präsident mit dieser Angelegenheit beschäftigt hatte und SENAME bat, diesen Fall zügig und ohne Widerstand zu prüfen. Falls die Eheleute Tranchida- Gallano sich als geeignet erweisen, sollte die Angelegenheit positiv zu Ende geführt werden. Dieser Brief gab uns neuen Auftrieb, und deshalb flogen wir im Dezember 1994 erneut nach Chile und trafen die Leitung von SENAME.

Diese begutachteten alle Papiere, konnten keinerlei Beanstandungen feststellen und sagten uns: „Kehren Sie ruhig nach Deutschland zurück, sie werden bald etwas erfahren“. Wir spürten, dass eine Entscheidung bereits getroffen war, aber SENAME sich noch etwas Beratungszeit nehmen wollte.

Wir sind nicht gleich nach Deutschland geflogen, sondern haben eine kurze Inlandreise nach Nordchile gemacht, hatten aber als Kontakt die Adresse der Tante Ines angegeben. Als wir von unserer Reise zurückkehrten, sagte uns die Tante: „Der SENAME hat angerufen und wir sollten uns dort möglichst bald melden.“ Unverzüglich sind wir zum SENAME gefahren, dort wurde uns mitgeteilt, dass für uns etwas in Aussicht stand.

Allerdings konnte die endgültige Entscheidung noch nicht getroffen werden, weil die leibliche Mutter noch eine Chance erhalten sollte, das Kind zu sich zu holen. Wir sollen nach Deutschland fliegen und spätestens Mitte Mai/ Anfang Juni würden wir erfahren wie es weiter geht. Wir sollten uns aber auch mit dem Gedanken abfinden, dass die Mutter das Kind eventuell doch zu sich holt und für uns nicht zu Verfügung stehen würde.

Die Mutter wurde benachrichtigt, ließ die Frist ablaufen ohne sich zu melden. Anfang Mai 1995 wurde von SENAME der Adoptionsbericht in Auftrag gegeben und fertiggestellt.

Eine sehr schöne Nachricht

Anfang Juni bekamen wir ein FAX, darin stand, dass Hernan Claudio Morales Morales, für uns zur Adoption frei gegeben wurde, und wir ihn ab Ende November abholen dürften. Diese Zeitspanne benötigte der SENAME um den 5-Jährigen auf seine nächste Lebensphase vorzubereiten.

Leyla flog am 22.11.1995 und ich am 12.12.1995 nach Südamerika, um die letzten Schritte des Adoptionsprozess durchzuführen, (die RichterIn wollte uns persönlich kennenlernen), und so kam das Kind am 19.12.1995 endgültig zu uns. Claudio war inzwischen mit Leyla vertraut, denn sie hatte ihn bereits ab dem 28.11.1995 bei sich gehabt.

Zu diesem Zeitpunkt war Claudio sechs Jahre und einen Monat alt, sehr zierlich und wog nur 11 Kg. Am 18.01.1996 flogen wir zu dritt nach Deutschland, hier trafen wir am 19.01.1996 ein. Sofort wurde die hiesige Formalität der Adoption begonnen, weil die Zuständigkeit des chilenischen Gerichts am 18.01.1996 endete und in die Zuständigkeit des Göppinger Gerichtes übergang.

Im April 1997 endete auch das Probejahr, während dieser Zeit war das Kind bei den Adoptiveltern nach deutschem Recht nur in Pflege. Erst ein Gerichtsurteil würde die Pflege in eine Adoption umwandeln. Dies geschah im April 1997, der Junge wurde in Claudio Aurelio Tranchida umbenannt und erhielt die italienische Staatsangehörigkeit.

Claudio fügte sich sowohl in die neue Familie als auch in die deutsche Gesellschaft gut ein, lernte bald Deutsch und Italienisch, verlernte die spanische Sprache auch nicht, so dass er sich heute relativ sicher in allen drei Sprachen verständigen kann. In den Sommerferien 1998 und 1999 reiste Claudio mit mehreren Jugendlichen für jeweils 3 Wochen nach Sizilien und lernte die Heimat des Vaters kennen. Dies geschah im Rahmen eines Programmes des italienischen Generalkonsulates Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Region Sizilien.

Umbau

In den Jahren 2002 bis 2004 haben wir das Haus aufwendig renoviert. Die Aussenfassade wurde isoliert und gestrichen, der Innenraum komplett saniert, neue Elektro-, Wasser-, und Heizungsleitungen verlegt, alle Böden erneuert. Im Erdgeschoss wurde eine Fußbodenheizung und Bodenfliesen verlegt und im oberen Stockwerk wurde massiv Parkett verlegt. Alle 27 Fenster des Hauses wurden erneuert, der Keller trockengelegt. Der Dachboden wird derzeit modernisiert (ist noch nicht fertig). Ein großer Teil der Arbeiten wurde von Italo, dem jüngeren Bruder von Leyla, durchgeführt. Er kam nach Göppingen und half von April bis Juli 2002.

Der Boden des Erdgeschosses wurde kurz vor Weihnachten 2004 verlegt. Nachdem die Trocknungszeit zwei Wochen betrug, fuhren wir über Silvester (von 29.12.2003 bis 02.01.2004) nach Pietra Ligure (Savona – Italien) und begrüßten dort, mit der „Cenone di San Silvestro, ein 28-Gänge Menü“ das ankommende Jahr 2004.

Weitere Besuche

Im Jahr 2009 luden wir die Tante Ines nach Deutschland ein. Sie kam im Juni 2009 und blieb 8 Wochen. Während ihres Aufenthaltes in Deutschland machten wir mehrere Ausflüge in die nähere Umgebung und reisten im Juli auch nach Verona und besuchten in der Arena die Oper Aida von Giuseppe Verdi.

Die Vergangenheit abschließen und die Gegenwart voll erleben

Nachdem Claudio mehrfach den Wunsch geäußert hatte, seine leibliche Familie kennenlernen zu wollen, flogen wir über die Osterferien im Jahre 2003 nach Santiago in Chile auf der Suche nach Claudios Mutter. Mit Hilfe von einem Vetter von Leyla (er ist Polizist) haben wir die leibliche Mutter von Claudio ausfindig gemacht, und kurz vor Ostern haben wir sie getroffen. Dies war das einzige Mal, dass Claudio seiner leiblichen Mutter begegnet ist. Bei dieser Gelegenheit erfuhr er, dass er weitere sechs Geschwister hat und er der zweite von sieben Kindern ist, und sowohl er als auch seine ältere Schwester nicht bei der Mutter lebten. Claudio war von der Begegnung sehr enttäuscht und hat nie wieder den Wunsch geäußert, seine Mutter wiederzusehen.

Nach zwei Wochen in Chile fuhren wir weiter nach Argentinien und nach insgesamt fünf Wochen Aufenthalt in Lateinamerika kehrten wir nach Deutschland zurück.

Reisen, Kultur und Familienleben

Ab dieser Zeit war das Leben der Familie im Großen und Ganzen schön und friedlich. Wir unternahmen mehrere Reisen in nahe und ferne Länder. Das soziale und kulturelle Leben in Göppingen bot viele Möglichkeiten, und das Bedürfnis nach Kultur und Wissen wurde reichlich befriedigt.

Es ging mehrere Male zur Oper nach Verona (Aida, Nabucco, Carmen, Rigoletto, Traviata, Turandot...). Auch nach Btrgrnz zum Tutandot.

Reisen aller Art (Studien- und Urlaubsreisen) wurden gemacht. Besucht wurden u.a. die Länder: Spanien, Portugal, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz, Österreich, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Slowakei, Tschechien, Griechenland, Türkei, Italien, Ägypten, Tunesien, Thailand, Malaysia. Einige Reisen führten auch nach Südamerika, wo wir neben ihrem Heimatland Chile auch Argentinien, Brasilien, Peru und Paraguay bereist.

Das dunkelste Kapitel im Leben von Leyla

Dann kam das Jahr 2012, bei einer Routineuntersuchung wurde bei Leyla Krebs im Unterleib diagnostiziert. Der Oberarzt der Klinik am Eichert überredete sie zu einer sofortigen Operation, um den Tumor schnellstmöglich zu entfernen. Wir stimmten der Operation zu und schon nach zwei Tagen lag sie im OP. Der Verlauf der Operation war gut und der Arzt mit dem Resultat zufrieden. Trotzdem wurden drei Zyklen Bestrahlungstherapie verordnet und durchgeführt.

Dann war für achtzehn Monate Ruhe. Ende 2013 bei einer weiteren Routineuntersuchung wurde erneut Krebs im Unterleib diagnostiziert. Auch dieses Mal überredete sie der Oberarzt der Klinik am Eichert zu einem sofortigen operativen Eingriff, um den Tumor zu entfernen. Wie beim ersten Mal war der Verlauf der Operation gut und der Arzt zufrieden mit dem Resultat. In der Folge erhielt Leyla 42 Zyklen Chemotherapie.

Leider war auch diese Behandlung nicht anhaltend und der Krebs kam erneut zurück. In nur drei Monaten wurden zwei Eingriffe durchgeführt. Einige Monate ging es Leyla etwas besser und dann kamen neue Probleme.

Eine zweite Meinung in Tübingen

Dieses Mal gingen wir aus Überzeugungsgründen nach Tübingen. Hier wurde der Befund von Göppingen bestätigt und sofort erneut operiert. Das Wohlbefinden verflog relativ schnell, nach wenigen Wochen gingen die Beschwerden wieder los.

Nun Heidelberg

Jetzt entschieden wir uns, nach Heidelberg zu gehen. Auch dort wurde der Befund von Göppingen bestätigt und man riet uns zu einer anderen Chemotherapie, die in Göppingen durchgeführt werden konnte. Was dann auch geschah.

Das Resultat war, dass es Leyla sechs Monate lang besser ging. Deshalb machten wir in dieser Zeit gemeinsam drei Reisen: im Mai 2017 ging es für fünf Tage nach Hamburg, im September 2017 für vier Tage in den Schwarzwald und im November 2017 für acht Tage nach Andalusien.

Ein nicht erfülltes Reiseziel

Eine weitere Reise nach Lissabon war geplant. Diese mussten wir jedoch absagen, denn einen Monat vorher ging es Leyla sehr schlecht. Sie musste sich zwei Mal notoperieren lassen. Immer stärker wurden die Schmerzen, so daß ihr eine Schmerzpumpe angeschlossen wurde, durch welche in regelmäßigen Abständen Morphin zugeführt wurde.

Durch die Pumpe wurde ihr Zustand "normalisiert", d.h. die Schmerzen wurden erträglicher, sie konnte sich bis Mitte März 2018, mit Hilfe von Krücken, ziemlich frei bewegen.

Das Lied „El Reloj“

Am 12. März kam Irineo mit Heidi und Leyla verbrachte einen der letzten schönen Abende mit Musik aus Südamerika. Wir sangen nochmals viele schöne lateinamerikanische Lieder zusammen, u.a. auch ihr Lieblingslied „El Reloj“ (die Uhr). Anfang April konnten wir noch zwei Mal mit unserem Cabrio (eine BMW-Z3) zwei kurze Fahrt in die nächste Umgebung unternehmen. Am 22. April ging es ihr so schlecht, dass sie in die Notaufnahme der Klinik gebracht werden musste. Dort wurde sie reanimiert und noch in der Nacht auf Station verlegt. Die ersten zwei Wochen war sie so schwach, dass Sie kaum sprechen konnte. Mit Hilfe von Medikamenten hat sie sich doch noch etwas erholt.

Der Tag an dem die Klinik nichts mehr für Leyla tun konnte

Anfang Mai 2018 teilte mir der behandelnde Arzt in einem Vieraugen-Gespräch mit, dass die Medizin Leyla aufgibt und man sie nicht mehr weiter behandeln kann. Daraufhin habe ich meine Frau nach Hause mitgenommen, damit sie die letzten Tage ihres Lebens in ihrer familiären Umgebung erlebt, und ihre Freunde und Bekannte sie zu Hause besuchen können.

Am 08.06.2018 kommt zum zweiten Mal auch ihre Schwester Angela aus Argentinien.

Es war mir ein Herzenswunsch, Leyla die letzten Tage so angenehm wie möglich zu gestalten. Dabei halfen mir Angela ihre Schwester, Maria, meine Schwester, Maria Catena meine Mutter, Ana Suazo ihre engste peruanische Freundin. Das Personal der Brückenschwestern der Klinik am Eichert, angeführt von Frau Eliane Bartels, und das Personal der AWO haben sich größte Mühe gegeben, um Leyla ihre letzten Tage so angenehm wie möglich zu machen.

Ihr ging es aber jeden Tag schlechter, sie nahm immer mehr ab und die Schmerzen konnten wir ihr im Gesicht ablesen, einziger Trost: mein Mobil Telefon, ich habe jedes Mal das Lied „El Reloj“ abspielen lassen und wir konnten in ihrem Gesicht Entspannung erkennen. Man konnte erkennen dass sie den einen oder anderen Refrain mitsang.

Leider musste ihre Schwester am 26.06.18 abreisen und konnte nicht länger dableiben. Gerade als sie nach Hause in Argentinien kam, musste ich sie anrufen, um den Tod ihrer Schwester anzukündigen

Ruhe in Frieden

Leyla verabschiedete sich am 28.06.2018 um 9:16 in den Armen von Maria, meiner Schwester.

Die Trauerfeier fand am 03.07.2018 in der Kapelle des Göppingers Friedhofs in Anwesenheit von circa 260 Personen statt. Ihr letztes Kleid war jene chilenische Tracht, die sie sich selbst mit viel Liebe genäht hatte und mehrfach beim Göppinger Maientag mit Stolz getragen hat.

Arturo, (Mexicaner) Henry (Cubaner) und Thomas (Deutsche) haben im Lauf der Trauerzeremonie drei der bekanntesten Lieder Lateinamerikas gesungen:

1. contigo aprendi, von Armando Manzanaro
2. Gracias a la vida, von Violeta Parra
3. El Reloj, von Roberto cantoral

Die Trauerfeier wurde von Don Dennis gehalten, er ist ein farbiger gebürtiger aus Uganda, Afrika und der Leiter der Italienischen Katholischen Mission von Göppingen.

Die Beisetzung der Urne fand am 11.07.2018 (genau am Tag ihres 65ten Geburtstags) statt.

Seither fand mein liebe Gattin ihre ewige Ruhe auf dem Friedhof von Göppingen.

Adieu Leyla, du wirst uns sehr fehlen. Ruhe in Frieden.

Biografie von Leyla Gallano Apud

Autore: Aurelio Tranchida

VERSIONE Italiana.

Infanzia e prima gioventù.

Nella famiglia formata dal padre Salvador e dalla madre Leyla Canales Leyla era la seconda di quattro figli. Lei ha un fratello maggiore Jorge, e due minori, una sorella Angela ed un fratello Italo.

Nella sua infanzia e prima gioventù Leyla ha vissuto in fasi un a Santiago un po a Sant'Antonio oppure a Cartagena sulla costa dell'oceano Pacifico Cileno, a circa 120 Km da Santiago.

Solo al momento in cui lei doveva entrare alla scuola, la famiglia si é ritirata definitivamente a Santiago ed é vissuta quasi esclusivamente nel Batio Recoleta.

La scuola d'obbligo l'ha frequentata nel Liceo nazionale di Llo-Lleo.

A partire dal 1969 ha frequentato il Ginnasio nel Liceo de Niña Nr. 4, Paula Jarakemada, Santiago e nel 1973 ha raggiunto la maturità

Il giorno 11 settembre del 1973 quando avrebbe dovuto entrare all'università, in Cile le forze armate hanno fatto il colpo di stato dimettendo il governo precedente dell'unità popolare guidato da Salvador Allende, per cui é dovuta tornare a casa.

Ha poi potuto iniziare gli studi universitari con oltre due mesi di ritardo nel Novembre del 1973 nella facoltà di Matematica e Statistica nell' Università del Estado de Chile.

La sua vita universitaria per molti motivi é stata molto difficile, non per ultimo la scarsità di possibilità economiche della famiglia; Scarsi erano anche i libri ed il materiale didattico, tanto che era molto comune che con un sola collezione di libri e con ridotti mezzi didattici, studiassero piú studenti.

Nonostante tutte le difficoltà ha potuto portare a termine gli studi universitari grazie anche agli aiuti economici di alcuni parenti. In'oltre a partire dal terzo anno, nella stessa università dove studiava, ha ottenuto la possibilità di insegnare lei stessa matematica nei semestri inferiori potendo cosí sgravare l'onere finanziario della famiglia.

Nonostante le diversità il 06.03.1979 ricevette la sua laurea con lode nelle facoltà Matematica e Statistica.

Anche dopo la laurea ha continuato ad insegnare matematica nella stessa università.

6 Anni a Mendoza Argentina

Purtroppo solo dopo pochi mesi aver terminato gli studi é dovuta trasferirsi a Mendoza (Argentina) dalla sua famiglia la quale vi si era trasferita già un anno prima.

A Mendoza ha lavorato prima come guida turistica in un'agenzia di viaggi, li ha organizzato e guidato gruppi turistici nei diversi luoghi d'attrazione nella provincial cosí come nelle Bodegas (Enoteche) della città.

Nel novembre die 1979 nell'agenzia di viaggi, dove prestava servizio, ha conosciuto me, (Aurelio) che poi dopo sei anni sono diventato suo marito.

Negli anni seguenti ha lavorato come vicedirettrice docente nel centro di studi „Formación y Diseño C.E.“ sede di Mendoza, Argentinien, collaborando con i dirigenti, il personale docente e con il pubblico.

Dopo si é trasferita alla Schmit, Klein & French (Sede principale a Philadelphia, Pennsylvania. USA) nella filiale Filiale in Mendoza, Argentinien, come impiegata amministrativa, con il particolare compito di elaborare le stative e le loro valutazione. Per ragioni economiche questa filiale é stata chiusa nel dicembre del 1985.

Durante il suo soggiorno a Mendoza, dopo che suo padre ha abbandonato la famiglia, ha risparmiato quanto le è stato possibile per dare a sua madre, sua sorella ed a suo fratello minore, una casetta dove potessero vivere tranquilli, Nel 1982 con molti sforzi e sacrifici vi è riuscita ed ha comprato una piccola casa nel Barrio Cristo Redentor. Lì ha vissuto con sua madre e i tuoi due fratelli minori fino alla tua partenza per l'Europa l'8.03.1986.

A quell'epoca suo fratello maggiore era ora sposato e aveva la sua famiglia.

Giusto poco prima della sua partenza per l'Europa, é riuscita a pagare definitivamente la casetta, cosí che quelli che sono rimasti hanno potuto godere di una casetta sicura e finanziariamente indipendente.

L'inizio di una bella storia d'amore

Leyla ed io ci siamo rivisti solo nell'agosto del 1985 quando per la seconda volta sono tornato a Mendoza. Nei dodici giorni di soggiorno che sono stato a Mendoza abbiamo constatato che la nostra vita avrebbe dovuto avere un seguito comune e lei ha accettato di trasferirsi da ma in Germania.

Come regalo di Natale 1985 Leyla ricevette un biglietto aereo (ANDATA e RITORNO)

Mendoza - Buenos Aires – Frankfurt il 08.03.1986

Frankfurt - Buenos Aires – Mendoza il 07.06.1986

Peró già verso la fine di aprile 1986 lei restituí il biglietto di ritorno alla Aereolineas Argentina per il quale le sono stati rimborsati 420,--DM di allora.

Il suo arrivo al vecchio continente

Al suo arrivo a Francoforte, in Germania, il 9 marzo 1986, ricevette il primo shock, io la stavo aspettando in compagnia di una signora! Nessun panico, la ragione fu chiarita rapidamente. Nel mese di febbraio avevo avuto un incidente di sci e la conseguenza era che andavo in giro con la gamba ingessata, in conseguenza di ciò non potevo guidare una macchina, la signora si era offerta di guidare per me e di accompagnarmi a prendere la sposa in arrivo.

A Göppingen é arrivata il 09.03.1986 verso le ore 16:00.

Visto che io non poteva guidare (a causa della la gamba ingessata), già il giorno dopo le ho dato le chiavi della macchina (un Autobianchi A112) ed ha dovuto confrontarsi con il traffico tedesco.

Nei tre mesi successivi, visto che io non era idoneo al lavoro ed i suoi visti per la Francia e la Svizzera erano limitato nel tempo, abbiamo intrapreso diversi viaggi verso la Spagna e l'Italia.

A Barcelona in Spagna siamo stati all'inizio del mese di giugno 1986, Antonio ei Isabel due fra I miei amici spagnoli ci hanno promesso che sarebbero venuti al matrimonio, per cui abbiamo incaricato la realizzazione delle fedine in Spagna. Antonio ed Isabel si sono impegnati a portarli in Germania per il matrimonio, cosa che é puntualmente avvenuta.

I rimanenti viaggi ci hanno portato, attraverso la Svizzera e l'Austria in Italia. Abbiamo visitato le città: Verona, Bologna, Milano, Pavia, Firenze, Venezia, Padova, Ravenna, Lucca, Massa, Carrara, S. Gimignano, Siena, il lago di Garda e la Regione Puglia e l'isola Sicilia.

A partire dalla metà di giugno siamo rimasti a Göppingen, avevamo tantissimo da fare per i preparativi per il matrimonio che si doveva realizzare al più tardi il giorno 11.07.1986 altrimenti Leyla sarebbe stata rimpatriata.

Con molte difficoltà i documenti necessari alla celebrazione del matrimonio sono arrivati, (eccetto uno) il mancante era „l'idoneità al matrimonio di Leyla“ emesso dalle autorità Cileni, è questo il giovedì 10.07.1986. Per fortuna l'abbiamo appreso al primo mattino. Ci siamo messi in contatto con il consolato generale del Cile a Monaco di Baviera, il console è stato così gentile che ci ha promesso di emettere il certificato ancora in giornata a condizione che ci fossimo presentati al consolato ancora prima di mezzogiorno.

Abbiamo detto al console che era impossibile arrivare a Monaco prima delle 12:00 erano già le 10:30 e noi eravamo a 180 km di distanza, il console ci ha concesso un'altra mezz'ora di tempo, ci avrebbe aspettato fino alle 12:30! Immediatamente in macchina e per fortuna pochi minuti dopo le 12:00 eravamo al consolato, il console ha firmato e ci ha dato il certificato che abbiamo potuto portare via. Il giorno dopo 11.07.1986 alla presenza di ca. 50 invitati ci siamo potuti sposare secondo quanto pianificato, l'atto civile nella sala del municipio nella Nordring di Göppingen, l'atto religioso nella parrocchia Santa Maria di Göppingen. Il trattenimento è stato fatto da Santo ad Holzmaden. Il parroco che ha presieduto la cerimonia religiosa è stato Don Firmin, il parroco della comunità spagnola, i testimoni del matrimonio sono stati la coppia composta da Mari Escamilla, spagnola e Pasquale Picciocchi Italiano.

Il viaggio di nozze è stato molto modesto, in un'escursione di un giorno abbiamo visitato le cascate del fiume Urach.

A partire da ottobre 1986 Leyla ha frequentato un corso di programmatrice nella stessa città, lo stesso le è servito anche da corso di lingua tedesca. Ha superato anche questo corso con bravura così che a marzo del 1987 ha ricevuto il suo diploma di programmatrice di COBOL.

Tutti i tentativi di far riconoscere il suo titolo di studio d'insegnante di matematica e statistica sono stati vani, il titolo non le è stato riconosciuto per cui ha dovuto orientarsi altrimenti.

A partire da aprile 1987 ha lavorato alla ricezione clienti della clinica am Eichert, purtroppo la barriera linguistica era ancora molto alta per cui a malincuore dopo soli due mesi ha dovuto abbandonare quest'impiego.

A partire da ottobre 1987 ha cominciato a lavorare in un negozio d'ortopedia. Qui è rimasta fino al suo decesso, assolvendo diverse mansioni, l'ultima delle quali nel reparto acquisti e selezione di tutte le merci comprate.

Una coppia molto attiva:

Indipendentemente dal fatto che il suo titolo di studio non le è stato riconosciuto Leyla ha aiutato molti giovani nella materia matematica e con orgoglio poteva affermare di averli accompagnati tutti alla laurea o alla maturità. Con diversi di loro ha mantenuto una buona relazione d'amicizia fino al suo decesso.

Insieme siamo stati una coppia molto attiva, nei 32 anni di coppia abbiamo insegnato lei per piú di 30 anni spagnolo io italiano in diverse entitá locali come la VHS in tutto il circondario di Göppingen.

Cosí come oltre 29 anni di corsi di cucina in diverse entitá locali come la VHS e la casa della famiglia in tutto il circondario di Göppingen. Nei corsi di cucina sono stati dati istruzioni tanto nella cucina italiana, cosí come nella cucina latinoamericana ed araba. I corsi sono stati sempre stati arricchiti di attivitá musicali culturali ed informativi in riferimento alla cucina attuale. La diversitá ed il colore dei corsi ha sempre avuto come conseguenza che solo qualche giorno dopa l'apertura delle iscrizioni i corsi erano giá pieni e per non dover negare la partecipazione ai partecipanti ritardatari i corsi si ripetevano in date alternative spesso anche piú volte, a conseguenza di ciò nonostante che inizialmente si offrivano, ogni anno, solo 7-8 serate di cucina alla fine dell'anno le serate diventavano sempre da 16 a 20.

Oltre ai corsi su mensionati, soprattutto alla casa della famiglia, abbiamo organizzato ed eseguito anche altri tipi di eventi.

Per sempio le ben conosciute „Sagre“

- 1- Sagra della Pasta,
- 2- Sagra del Pesce,
- 3- Serate di Pizza

Nel corso dell'evento, i partecipanti, oltre a gustare i diversi tipi di pasta, di pesce o di pizza, venivano informati circa la provenienza, la storia o aneddoti riferenti al singolo piatto o addobo della pizza, spesso accompagnati anche da materiale visivo e/o sonoro.

4- Conferenze

Conferenze sulla situazione politica, sociale, culturale e turistica di vari paesi principalmente dell'america latina, anche questi spesso accompagnati da materiale visivo e/o sonoro e con la partecipazione di oratori invitati.

Nell'anno 1986, siamo entrati a far parte del club Argentino di Stoccarda, lí abbiamo partecipato attivamente alla vita dell'associazione, aiutando nella preparazione enell'esecuzione di diverse attivitá, esemempio, la festa dei diversi club sulla piazza, impacchetare ed inviare pacchi di vestiti a diverse societá beneficiarie in Argentina...

Nell'anno 2003, siamo entrati a far parte dell'asociazione "Unión Latinoamericana" di Göppingen. Qui abbiamo partecipato attivamente, giá dal primo minuto, alla realizzazione di diverse ativitá. Leyla é stata vicepresidente dall'anno 2012 al 2016. A questa carica per ragioni di salute ha dovuto rinunciare nel maggio del 2016.

Leyla é stata anche:

Componente del comitato d'amministrazione della VHS di Uhingen:

Trasloco:

Nel 1988 abbiamo traslocato dal secondo piano della Christophstr. 51 al pianterreno della Christophstr. 33/1, inizialmente come inquilini dopo nel 1992 come proprietari della casa a 3 piani.

A quell'epoca tanto i corsi di lingua cosí come quelli di cucina andavano giá a gonfie vele ed aiutarono molto al finanziamento della casa.

La visita della mamma di Leyla

Nell'aprile del 1988 Leyla invitó sua madre per tre mesi in Germania, lei venne e rimase fino al 14.07.1988. Per il compleanno di Leyla il 11.07 ho organizzato una sorpresa, ho invitato un gruppo musicale paraguaiano, Heidi, Irineo e Carlos, i musicanti sono arrivati verso le 20:00 e sono stati apprezzati in modo stupendo tanto da noi cosí come dai parenti, vicini e conoscenti, i quali non si sono fatti pregare per accettare l'invito. Irineo ed Haidi, sono rimasti nel tempo fedelissimi all'amicizia stretta con noi, ogni qualvolta che Irineo veniva (e continua a venire in Germania) insieme ad Haidi sono venuti a visitare Leyla.

Una sposa incondizionata

Nel 1989, con l'aiuto incondizionato di Leyla io sono tornato a scuola ed ho imparato la professione di Tecnico Costruttore d'impianti industriali. Per potermi permettere il ritorno a scuola Leyla ha dovuto lavorare a tempo pieno. Poco prima dell'inizio della scuola le ho regalato un nuovo viaggio di nozze, un viaggio che dal 19.12.1989 fino al 06.01.1990 ci ha fatto fare il giro di studio con guide qualificate dell'Egitto.

Il mio studio é durato da settembre 1989 fino a giugno 1991, ho superato l'esame con la media di 2,7 ed a partire da luglio 1991 ho ripreso a lavorare questa volta da impiegato tecnico.

Unaltro sogno va a buon fine

Nel settembre del 1991, ci siamo trovati a dover affrontare una delle nostre decisioni piú importanti, io ero tornato a lavorare da soli tre mesi, e la casa dove abitavamo come inquilini é stata messa in vendita. I nostri mezzi finanziari non erano granché, ma un colloquio con l'allora titolare della casa lo abbiamo rischiato comunque, abbiamo ascoltato quail fossero le sue aspettative e le abbiamo chiesto alcuni giorni per poterci pensare su con calma, questa nostra richiesta ci é stata concessa.

Dopo molti calcoli, (colloqui con la banca per il finanziamento), perplessità, speranza e ansia, abbiamo incontrato di nuovo l'ex proprietaria della casa, le abbiamo fatto la nostra proposta e le abbiamo proposto:

Noi vogliamo comprare la casa, chiediamo solo 6 mesi di tempo in modo che possiamo mettere da parte un po di soldi ed un compromesso bancario sarà scaduto, poi prendiamo la casa, un contratto con effetto dal 01.07.1992 può essere firmato immediatamente

La proprietaria della casa ha acconsentito alle nostre propste, e cosí il 01.07.1992 siamo entrati in possesso della casa dove per piú di 4 anni abbiamo vissuto in affitto.

Il desiderio della famiglia

Nel frattempo, dal momento che abbiamo costatato che noi stessi non potevamo avere figli, già nel 1988 abbiamo iniziato con le pratiche di un'adozione. Presto ci siamo resi conto che non sarebbe stato facile. Per via di raccomandazioni di vari vari uffici, abbiamo deciso di effettuare la richiesta d'adozione in Cile e ci siamo messi in contatto con il SENAME.

Il processo si trascinava per le lunghe senza una spiegazione plausibile. Visto che i documenti necessari erano validi solo per un periodo di tempo limitato, abbiamo dovuto ripartire da capo per ben tre volte.

Dopo sei anni pieni solo di insuccessi, nel maggio 1994, quando Patricio Eylwin, il Presidente del Cile, venne in Germania e doveva tenere un discorso anche a Stoccarda, abbiamo deciso di fare un passo insolito. Abbiamo scritto una lettera al Presidente personalmente ed in un momento tumultuoso durante la visita, siamo riusciti ad avvicinarci al Presidente parlargli per circa un minuto ed a consegnargli la lettera. Lui la prese e la diede alla sua segretaria e promise di occuparsi della faccenda.

A metà giugno, infatti, dal SENAME ci è arrivata una lettera che confermava che il presidente aveva esaminato la questione e aveva chiesto al SENAME di indagare rapidamente e senza indugio del nostro caso. E se i coniugi Tranchida/Gallano fossero idonei, il caso deve essere portato a termine rapidamente in forma positiva. Questa lettera ci ha dato un nuovo slancio, e nel dicembre 1994 siamo tornati in Cile e ci siamo incontrati di nuovo con i dirigenti del SENAME.

Questi hanno esaminato tutti i documenti, non hanno trovato punti contestabili per cui hanno detto: "Tornate tranquillamente in Germania, presto riceverete nostre notizie". Abbiamo avuto la sensazione che era già stata presa una decisione, ma i dirigenti del SENAME volevano avere ancora un po' di tempo per consultarsi fra loro.

Noi non tornammo direttamente in Germania, ma abbiamo fatto un breve viaggio nel nord del Cile, avevamo però indicato come contatto l'indirizzo della zia Ines. Quando siamo tornati dal nostro viaggio, la zia ci ha detto: "Il SENAME ha chiamato e dovete contattarli il più presto possibile." Immediatamente siamo andati al SENAME, lì ci hanno detto che c'era qualcosa in vista per noi.

Tuttavia, la decisione finale non poteva ancora essere presa, perché alla madre biologica devono ancora dare una possibilità di riprendere il bambino con sé. Tornate in Germania e al più tardi a metà maggio / inizio giugno, saprete come continuare. Ma dovrete anche accettare l'idea che la madre potrebbe riprendere il bambino con sé e per voi non ci sarebbe niente.

La madre è stata avvisata ha fatto scadere il tempo concessole senza che abbia dato alcuna notifica. All'inizio di maggio 1995, il SENAME ha commissionato il rapporto di adozione che è stato completato in pochissimo tempo.

Una bella notizia

All'inizio di giugno abbiamo ricevuto un FAX che affermava che il tribunale dei minori aveva liberato Hernan Claudio Morales Morales e che ora poteva essere adottato e che avremmo potuto ritrarlo a fine novembre. Questo periodo di tempo era necessario affinché il SENAME preparasse il bambino di 5 anni alla sua prossima fase di vita.

Leyla è andata in Cile il 22.11.1995 ed io il 12.12.1995 per così compiere gli ultimi passi del processo di adozione (il giudice voleva incontrarci di persona), e così il bambino ci è stato ufficialmente affidato il 19.12.1995. Claudio era già in confidenza con Leyla, perché lei lo aveva con sé già dal 28.11.1995.

In quel momento, Claudio aveva sei anni ed un mese, era molto piccolo e pesava solo 11 kg. Il 18 gennaio 1996 in tre siamo tornati in Germania, siamo arrivati il 19.01.1996. Immediatamente abbiamo avviato le formalità locali di adozione perché la giurisdizione della corte cilena si è conclusa il 18/01/1996 ed è passata alla giurisdizione della corte di Göppingen.

Nell'aprile 1997, terminò l'anno di affidamento, durante il quale il bambino, secondo la legge tedesca, era sotto la tutela dei genitori adottivi. Solo una sentenza della corte trasforma la tutela in adozione definitiva. Ciò accadde appunto nell'aprile del 1997, il bambino cambiò il nome in Claudio Aurelio Tranchida e ricevette la cittadinanza italiana.

Claudio s'inscrì bene sia nella nuova famiglia che nella società tedesca, imparò presto il tedesco e l'italiano e non dimenticò lo spagnolo, così oggi può comunicare in modo relativamente sicuro in tutte e tre le lingue. Durante le vacanze estive 1998 e 1999, Claudio ha visitato con diversi coetanei per tre settimane la Sicilia e ha conosciuto il paese natale del padre. Questo grazie ad un programma del Consolato Generale Italiano di Stoccarda in collaborazione con la Regione Sicilia.

Ristrutturazione

Negli anni dal 2002 al 2004 abbiamo ampiamente rinnovato la casa. La facciata esterna è stata isolata e pitturata, gli interni sono stati completamente rinnovati, è stato sostituito l'impianto elettrico, quello dell'acqua e del riscaldamento, tutti i pavimenti sono stati rifatti. Nel pavimento del piano terra è stato messo il riscaldamento a pavimento e poi è stato piastrellato, al piano superiore è stato messo il parquet in legno massivo. Tutte le 27 finestre della casa sono state rinnovate, la cantina è stata asciugata. Il soffitto è attualmente in fase di ammodernamento (non ancora terminato). Gran parte del lavoro è stato svolto da Italo, il fratello minore di Leyla. Che è venuto a Göppingen e ci ha aiutato da aprile a luglio del 2002.

Il pavimento del piano terra è stato rifatto poco prima di Natale 2004. Già che il tempo di essiccazione era di due settimane e durante questo tempo non potevamo entrarci, abbiamo passato l'ultimo dell'anno (dal 29.12.2003 al 02.01.2004) a Pietra Ligure (Savona - Italia) lì con il "Cenone di San Silvestro, un pasto di 28 portate" abbiamo festeggiato l'arrivo dell'anno 2004

Ulteriori visite

Nel 2009 abbiamo invitato la zia Ines in Germania. Lei è arrivata nel giugno 2009 ed è rimasta per 8 settimane. Durante il suo soggiorno in Germania abbiamo fatto diversi viaggi nella zona circostante ed a luglio siamo stati a Verona a vedere l'opera Aida nell'Arena.

Chiudere con il passato e vivere pienamente il presente

Constatato che Claudio aveva più volte espresso il desiderio di conoscere la sua famiglia biologica, per le vacanze di Pasqua nel 2003 siamo stati in Cile a Santiago in cerca della madre naturale di Claudio. Con l'aiuto di un cugino di Leyla (che è ufficiale di polizia) abbiamo localizzato la madre naturale di Claudio, e poco prima di Pasqua l'abbiamo incontrata. Questa è stata l'unica volta in cui Claudio ha incontrato sua madre naturale. In quell'occasione, ha appreso che fra fratelli e sorelle è il secondo di sette figli, e sia lui che sua sorella maggiore non vivevano con la madre. Claudio è rimasto molto deluso dall'incontro e mai più ha espresso il desiderio di rivedere sua madre.

Dopo due settimane in Cile siamo andati in Argentina e dopo un totale di cinque settimane in America Latina siamo tornati in Germania.

Viaggi, cultura e vita di famiglia

Da quel momento, la vita della famiglia è stata generalmente bella e pacifica. Abbiamo fatto diversi viaggi in paesi vicini e lontani. La vita sociale e culturale a Göppingen offriva molte possibilità ed il desiderio di cultura e conoscenza è stato ampiamente soddisfatto. Siamo andati più volte all'opera a Verona, abbiamo visto le opere (Aida,

Nabucco, Carmen, Rigoletto, Traviata, Turandot...). A Bregenz Austria abbiamo visto anche la Turandot....

Abbiamo fatto viaggi di tutti i tipi (viaggi di studio e di vacanze). Abbiamo visitato i paesi: Spagna, Portogallo, Francia, Lussemburgo, Belgio, Olanda, Svizzera, Austria, Ungheria, Slovenia, Croazia, Slovacchia, Repubblica Ceca, Grecia, Turchia, Italia, Egitto, Tunisia, Tailandia, Malesia. Alcuni viaggi ci portarono anche in Sud America, dove oltre al Cile, la sua patria abbiamo visitato anche Argentina, Brasile, Perù e Paraguay.

Il capitolo piú nero della sua vita

Poi è arrivato l'anno 2012, durante un controllo di routine, a Leyla è stato diagnosticato un cancro nell'addome. Il medico capo della ginecologia della clinica am Eichert le ha consigliato un'operazione immediata per rimuovere il tumore il piú presto possibile. Acconsentimmo all'operazione e dopo due giorni era già in sala operatoria. Il corso dell'operazione è stato soddisfacente e il dottore era soddisfatto del risultato. Tuttavia, sono stati prescritti ed eseguiti tre cicli di radioterapia.

Poi per diciotto mesi tutto è andato bene, ma sul finire del 2013, durante un altro esame di routine, il cancro è stato diagnosticato nuovamente questa volta nel basso ventre. Ancora una volta, Il medico capo della ginecologia della clinica am Eichert le ha consigliato di sottoporsi ad un nuovo un intervento chirurgico per rimuovere il tumore. Come la prima volta, il corso dell'operazione è stato buono ed il dottore è stato soddisfatto del risultato. Questa volta per sicurezza le sono stati somministrati 42 cicli di chemioterapia.

Sfortunatamente, anche questo trattamento non ha dato i risultati sperati e il cancro dopo pochi mesi è tornato di nuovo. In due mesi sono stati eseguiti due interventi. Per alcuni mesi Leyla stette un po meglio e poi arrivarono nuovi problemi.

Alla ricerca di una nuova opinione a Tübingen

Questa volta per motivi di convinzione (o di scetticismo) siamo andati a Tubinga. Qui, è stata confermata la diagnosi di Göppingen ed immediatamente operata di nuovo. Purtroppo il benessere scomparve relativamente presto, già dopo alcune settimane ricominciarono i fastidi ed i dolori.

Adesso Heidelberg

A questo punto abbiamo deciso di andare ad Heidelberg, la clinica piú rinomata di tutta la Germania per il cancro. Anche lì, è stata confermata la diagnosi di Göppingen e le è stato consigliato un altro tipo di chemioterapia, che si poteva eseguire a Göppingen. Cosa è stata realizzata. Il risultato fu che Leyla migliorò per sei mesi. Nel corso dei quali abbiamo fatto tre viaggi: a maggio 2017 siamo andati ad Amburgo per cinque giorni, a settembre 2017 per quattro giorni nella Foresta Nera e nel mese di novembre 2017 per otto giorni in Andalusia.

Un viaggio non realizzato

La situazione di benessere di quel momento ci ha fatto programmare un altro viaggio a Lisbona. Purtroppo l'abbiamo dovuto cancellare, perché un mese prima della prevista partenza Leyla si è aggravata moltissimo. Ha dovuto subire due interventi chirurgici

d'urgenza. Il dolore s'è fatto sempre più forte, così che le hanno dovuto collegata a una pompa di dolore, la quale ad intervalli regolari le iniettava una dose di morfina. La pompa ha "normalizzato" il suo stato generale, il dolore divenne sopportabile e con l'aiuto delle stampelle fu in grado di muoversi liberamente fino a metà marzo 2018.

La canzone „El Reloj“ (L'orologio)

Il 12 marzo Irineo ed Heidi sono venuti a visitarci e Leyla ha trascorso una delle ultime serate con la musica Sudamericana. Ancora una volta abbiamo cantato molte belle canzoni latinoamericane, anche la sua canzone preferita "El Reloj" (l'orologio).

All'inizio di aprile, è stata in grado di fare due brevi viaggi nelle immediate vicinanze con la nostra cabriolet (una BMW Z3). Il 22 aprile, si sentì così male che ho dovuto portarla al pronto soccorso dell'ospedale. Lì è stata rianimata e durante la notte è stata trasferita alla stazione regolare. Per le prime due settimane era così debole che riusciva a malapena a parlare. Con l'aiuto dei farmaci ha recuperato un po'.

Il giorno che la medicina non ha più potuto far niente per lei

All'inizio di maggio 2018, il medico curante in una conversazione a quattr'occhi mi disse che la medicina per Leyla non poteva fare più niente e che per lei non ci sono più cure. Di conseguenza, portai mia moglie a casa in modo che potesse passare gli ultimi giorni della sua vita nel suo ambiente familiare, ed i suoi amici e conoscenti potevano visitarla a casa.

L'08.06.2018 venne per la seconda volta sua sorella Angela dall'Argentina. Angela è rimasta da noi per 18 giorni e l'ha curata giorno e notte.

Il mio desiderio era di rendere gli ultimi giorni di vita di mia moglie il più piacevole possibile. Angela sua sorella, Maria mia sorella, Maria Catena mia madre, Ana Suazo peruana la sua migliore amica mi hanno aiutato. Anche lo staff delle infermiere del soccorso a domicilio del Clinica am Eichert, guidato dalla signora Eliane Bartels, e lo staff dell'AWO hanno fatto di tutto per rendere il più piacevole possibile gli ultimi giorni di Leyla.

Purtroppo il suo stato di salute peggiorava di giorno in giorno, gli unici momenti in cui lei si rilassava erano quando le mettevo il mio cellulare vicino al cuscino e le facevo ascoltare la sua canzone preferita "El Reloj". Lei si rilassava al punto che riusciva a cantare anche qualche strofa. Sfortunatamente, sua sorella è dovuta partire il 26.06.18 e non è potuta rimanere più a lungo. Proprio quando arrivò a casa in Argentina l'ho dovuto chiamare per dirle che sua sorella ci aveva lasciato.

Riposa in pace

Leyla ci ha lasciato il 28 giugno alle 9:16 tra le braccia di Maria, mia sorella.

Il Funerale è stato il giorno 03.07.2018 nella cappella del cimitero di Göppingen alla presenza di circa 260 persone. Il suo ultimo vestito è stato quello stesso vestito folclorico cileno che tanto ha amato, che si era cucita da sola e che aveva indossato durante diverse sfilate della festa della città di Göppingen.

Arturo (Messicano), Henry (Cubano) e Thomas (Tedesco) nel corso della cerimonia funebre le hanno cantato tre fra le canzoni Latine da lei tanto amate

1. contigo aprendi, di Armando Manzanaro
2. Gracias a la vida, di Viletta Parra
3. El Reloj, di Roberto Cantoral

La cerimonia funebre è stata tenuta da Don Dennis un missionario di colore, nativo dell'Uganda, Africa, l'attuale responsabile della missione cattolica italiana di Göppingen. La posa dell'urna con i resti della mia amata sposa sono stati tumulati il 11.07.2018 proprio il giorno del suo 65.mo compleanno.

Da allora la mia amata ha trovato il suo eterno riposo nel cimitero di Göppingen.

Adieu Leyla, ci mancherai molto. Riposa in pace.

Biografía de Leyla Gallano Apud

Autor: Aurelio Tranchida

VERSION en Español

Niñez y primera juventud

Leyla fue la segunda de cuatro hijos en la familia que formaron sus padres Leyla Canales y Salvador. Ella tuvo un hermano mayor, llamado Jorge; y dos hermanos menores Angela y el más joven de todos Ítalo.

En su niñez y primera juventud Leyla vivió en fases en Santiago, en San Antonio y en Cartagena, éstas últimas ubicadas en la cuesta del Pacífico chileno, más o menos a 120 kilómetros de Santiago.

Fue recién cuando ella tenía que comenzar la escuela que la familia decidió mudarse definitivamente a Santiago, más precisamente al Barrio Recoleta.

Cursó la escuela primaria en el Liceo Nacional de Llo-Lleo.

A partir del año 1969, estudió en el Liceo de Niñas Nro. 4 "Paula Jarakemada", donde se licenció en 1973.

Vida universitaria

El día 11 de setiembre de 1973, cuando se aprontaba a ingresar a la Universidad, ocurrió el Golpe de Estado en Chile, que puede describirse como una acción militar llevada a cabo por las Fuerzas Armadas de Chile para derrocar al Presidente de ese momento, Salvador Allende y al gobierno izquierdista de la Unidad Popular. Por tal motivo, y con más de dos meses de retraso, en noviembre de 1973 comenzó a estudiar Profesorado en Matemática y Estadística en la Universidad de Chile.

Su vida como estudiante universitaria fue bastante difícil por varios motivos, entre ellos su familia no tenía suficientes recursos económicos; y los libros y materiales didácticos eran muy escasos y caros. En aquella época no era raro que con un tomo de libros estudiaran varios jóvenes.

Sin embargo, todas estas dificultades pudieron ser sorteadas por ella gracias a la ayuda generosa de varios parientes, a su perseverancia y deseo de superación. Y, fue a partir del tercer año de su carrera que comenzó a dar clases de Matemática a los cursos inferiores, lo que le permitió contar con algo de dinero.

Se graduó con éxito el 06.03.1979 cuando recibió su título de Profesora de Matemática y Estadística.

Después graduarse continuó enseñando en la Universidad por algunos meses más. Posteriormente tuvo que mudarse a la Provincia de Mendoza en Argentina donde su familia ya se había mudado un año antes.

6 Años en Mendoza - Argentina

En Mendoza, al comienzo trabajó como guía turística en una agencia de viajes, donde organizó y guió grupos de turistas a los lugares de interés en toda la provincia, así como a las bodegas de la ciudad.

En noviembre de 1979, mientras trabajaba en la agencia de viajes, la conocí yo quien años más tarde iba a ser a su esposo.

En los siguientes años, trabajó como Subdirectora del Centro de Estudios "Formación y Diseño C.E.", en la coordinación de diversos programas, en colaboración con otros profesores, en la gestión de recursos humanos y en atención al público.

Después, trabajó en "Smith, Kline & French" (con sede principal en la ciudad de Filadelfia, Pensilvania, EE.UU.), en su oficina en Mendoza, como Secretaria en el procesamiento de pedidos, las estadísticas asociadas y su evaluación. Por razones económicas, esta sucursal se cerró en diciembre de 1985.

En el tiempo que Leyla vivió y trabajó en Mendoza, y luego de que su padre abandonara a la familia, ahorró todo el dinero que pudo para que su madre y su hermano menor tuvieran un hogar. En 1982 logró comprar una pequeña casa en el Barrio Cristo Redentor. Allí vivió con su madre y sus dos hermanos menores hasta su partida a Europa el 08.03.1986.

Su hermano mayor ya estaba casado y tenía su propia familia en ese entonces.

Poco antes de su partida a Alemania logró finalmente terminar de pagar la casa en Mendoza, lo que fue una tranquilidad para ella que se preparaba para dejar a su familia y volar muy lejos.

El comienzo de una gran historia de amor

Yo volví a encontrarme con Leyla en agosto de 1985, cuando volví a Mendoza por segunda vez. En aquella oportunidad, y durante los doce días que compartimos, decidimos que teníamos que unir nuestras vidas para siempre, por lo que ella aceptó mudarse a Alemania.

Como regalo de la Navidad del año 1985, Leyla recibió un pasaje de avión ida y vuelta, con el siguiente itinerario:

Mendoza - Buenos Aires – Frankfurt el día 08.03.1986;

Frankfurt - Buenos Aires – Mendoza el día 07.06.1986

Si bien el itinerario original era éste, a fines del mes de abril de 1986, Leyla devolvió el boleto para el vuelo de regreso a Mendoza a Aerolíneas Argentinas que estaba previsto para el día 07.06.1986. Por lo que la línea aérea le hizo entrega de 420,00 Marcos alemanes de aquella época.

La llegada de Leyla al viejo continente

Cuando Leyla llegó a la ciudad de Frankfurt en Alemania, el día 09 de marzo de 1986, recibió la primera sorpresa, ¡Yo la estaba esperando en compañía de una señora! Ningún pánico, la razón se aclaró rápidamente. Yo tuve un accidente de esquí en febrero, tenía la pierna con yeso y por ende no podía conducir mi automóvil. En consecuencia, la señora se había ofrecido a conducir por mí y a acompañarme a recoger a mi novia que llegaba de Argentina.

Leyla llegó a Göppingen el mismo día 09.03.1986 a eso de las 16:00 horas.

Al día siguiente, y a causa de que yo no podía conducir (por la pierna de yeso), Leyla de inmediato recibió las llaves del auto (un Autobianchi A 112) y un gran desafío enfrentarse al tráfico alemán.

En los próximos tres meses, y aprovechando que yo no podía trabajar y que la visa de Leyla para Francia y Suiza resultaba limitada en el tiempo, realizamos varios viajes a España y Italia.

Así fue que a principios de junio hemos llegado a la ciudad de Barcelona, España. Allí hemos visitado a mis gran amigos españoles, que aún son Antonio e Isabel. Ellos prometieron asistir a nuestra boda, por lo que encargamos las alianzas en España. Antonio y Isabel se comprometieron a llevar los anillos al casamiento, y cumplieron con sus compromiso.

Los restantes viajes nos llevaron a través de Suiza y Austria a Italia. Hemos visitado las siguientes ciudades: Verona, Bolonia, Milán, Pavía, Florencia, Venecia, Padua, Rávena, Lucca, Massa Carrara, S. Gimignano, Siena, el Lago de Garda, la región de Puglia y la isla Sicilia.

La boda

A partir de la mitad del mes junio, nos hemos quedado en Göppingen y tuvimos bastante con los preparativos para la boda que a más tardar tenía que ser el 11 de julio de 1986, de lo contrario Leyla hubiera sido expulsada.

El día antes de la boda, el jueves 10.07.1986, todos los documentos habían llegado a tiempo, excepto uno, el Certificado de idoneidad a matrimonio de la Autoridad chilena. Temprano en la mañana, hemos llamado al Consulado Chileno en Múnich para intentar conseguirlo. Muy amablemente el cónsul aceptó hacer el mencionado certificado ese mismo día, con la condición de que nos debíamos presentarse en persona antes de las 12:00 hs. Hemos comunicado al Consul que nunca podríamos llegar a Múnich antes de las 12:00 hs, debido a que ya eran las 10:30 hs y estábamos a 180 km de distancia, por lo que el cónsul acordó esperarnos como máximo hasta las 12:30 hs. Inmediatamente subimos al automóvil y partimos a toda velocidad a Múnich. Afortunadamente llegamos minutos después de las 12:00 hs, el Cónsul firmó el documento que había preparado y pudimos llevarlo.

Finalmente, el día 11 de julio de 1986 a la presencia de unos 50 invitados nos pudimos casarse. El matrimonio civil se celebró en la Alcaldía de Göppingen en Nordring; en tanto el religioso tuvo lugar en la Parroquia Santa María de Göppingen. El cura que celebró la función fue el Español Don Firmin, Los testigos del casamiento fueron la pareja formada por Mari Escamilla (Española) y Pasquale Picciocchi (Italiano).

El viaje de bodas fue muy modesto. Fue por un solo un día a Urach, donde visitamos las cataratas del Río Urach.

Los comienzos en Alemania no fueron fáciles...

A partir de octubre de 1986, Leyla asistió a un curso de programadora en la ciudad de Göppingen, el mismo también le sirvió como un curso de idiomas. En marzo de 1987, se graduó con gran éxito por lo que recibió su Certificado de Programadora de Cobol.

Todos los esfuerzos para que su título de Profesora de Matemáticas y Estadística fuera reconocido en Alemania fueron en vano, por lo tanto tuvo que orientarse de manera diferente.

Desde abril de 1987 trabajó en la recepción de la Clínica en Eichert, desafortunadamente la barrera del idioma todavía era demasiado grande y con gran pena después de dos meses tuvo que renunciar a ese empleo.

En octubre de 1987, comenzó a trabajar en un negocio de ortopedia. Allí permaneció hasta su fallecimiento, realizando diversas actividades de las cuales las últimas fueron en la oficina de compra y selección de todos los artículos.

Una muy activa

A pesar de que su título de profesora de su país de origen no fue reconocido en Alemania, Leyla apoyó a varios jóvenes en matemáticas, y con orgullo logró que todos llegaron a la graduación y/o al nivel intermedio. Con varios de ellos, mantuvo una buena relación hasta su fallecimiento.

Nosotros hemos sido una pareja muy activa, en el transcurso de más de 32 años junto. Ambos hemos enseñado durante más de 30 años idiomas, ella español, y yo italiano en varios VHS en el distrito de Göppingen.

Además, durante más de 29 años di clases de cocina italiana, latinoamericana y árabe en diversas instituciones como VHS y en la casa de la familia. Nuestros cursos se complementaron con actividades culturales, musicales e informativas. Las inscripciones a los mismos se agotaban pocos días después de se abrieran las inscripciones. Por lo que, para evitar tener que rechazar a los participantes, los cursos se repitieron en otra fecha, a menudo dos veces. Esa fue también la razón por la que sólo ofrecíamos 7 a 8 tardes al año, pero a fin de año todavía realizábamos de 16 a 20 cursos.

También hemos organizado otros eventos, especialmente en la casa de la familia.

Como por ejemplo las en Italia muy conocidas "SAGRAS":

- 1- Sagra de fideos,
- 2- Sagra del pescado,
- 3- Noche de Pizza.

Durante el evento, los participantes pudieron degustar varios platos de fideos, de pescado y diversos adobos de pizzas. No se trataba sólo de la comida, sino también se contaba el origen y la historia de los platos individuales, a menudo acompañados de imágenes y material sonoro.

4- Conferencias

Acerca de la información social, política, cultural y turística de varios países prevalentemente de América Latina, éstas a menudo también se llevaron a cabo acompañados de imágenes y material sonoro y con la ayuda de oradores invitados.

En el año 1986, ingresamos al Club Argentino en Stuttgart, y allí hemos participado activamente en la vida de la asociación, ayudado con la preparación y ejecución de las actividades individuales, por ejemplo, en el Festival callejero, envolviendo y enviando ropa a varias instituciones benéficas en Argentina...

En el año 2003, ingresamos a la asociación "Unión Latinoamericana" de Göppingen. Allí hemos participado enérgicamente desde el primer momento en la realización de varias actividades. Como parte de este Club, hemos participado a la organización de diversos eventos, tanto culturales como de entretenimiento. Leyla fue también vicepresidente entre los años 2012 y 2016.

En mayo de 2016 tuvo que abandonar esta actividad por razones de salud.

Leyla fue también:

Socia de la comisión directiva de la VHS – de la ciudad de Uhingen.

Mudanza:

En el año 1988, nos mudamos del segundo piso de Christophstr. 51 a alquilar la planta baja de Christophstr. 33/1; hasta que en el año 1992 pudimos comprar la casa completa de tres plantas. En aquellos años los cursos de idiomas y las clases de cocina ya estaban en marcha y ayudaron bastante al financiamiento de la casa.

La visita de la mamá de Leyla

En abril de 1988, Leyla invitó a su madre a Alemania por tres meses. Ella vino desde Argentina y se quedó hasta el 14.07.1988. Para el cumpleaños de Leyla el 11.07 yo organize una agradable sorpresa, he invitado a un grupo de músicos paraguayos, Heidi, Irineo y Carlos, quienes llegaron alrededor de las 20:00 hs. Este regalo Fue todo un éxito. Ha sido muy apreciado tanto por la festejada como por los familiares y los vecinos invitados.. Irineo y Heidi, permanecieron muy cerca y leales, y cada vez que estuvieron en Alemania visitaron a Leyla.

Una esposa incondicional

En 1989, y gracias al apoyo incondicional de Leyla, que trabajó a tiempo completo, yo regrese a la escuela y aprendi la profesión de Técnico en Ingeniería Mecánica. Poco antes del comienzo de sus estudios, le ofrecí un nuevo viaje de bodas, esta vez un viaje gidado a Egipto, desde el 19.12.1989 hasta el 06.01.1990.

Aurelio se graduó en Junio 1991 con nota de 2.7 (en Alemania 1 es el mejor 6 es el peor) y comenzó a trabajar nuevamente en julio de 1991 esta vez como empleado tecnico.

Otro sueño cumplido

En septiembre de 1991, nos hemos enfrentado a una de las decisiones más importantes, la casa donde vivíamos y que hasta ese momento alquilabamos estaba a la venta. Yo acabavo de graduarme y sólo había vuelto a trabajar hace tres meses. Nuestros fondos no eran tan buenos. Sin embargo, nos aventuramos a conversar con la dueña de la casa, hemos escuchaso sus ideas y pidimos unos días de reflexión. Esto nos fue concedido.

Después de muchos cálculos, varias conversaciones con el Banco para obtener financiamiento, pensamiento, esperanza y ansiedad, nos reunimos con la dueña de la casa, le presentamos nuestras condiciones y le comunicamos que queríamos comprar la casa, pero que sólo pedíamos un plazo de 6 meses para depositar algo más de dinero y que se cumpliera un plazo con una obligación bancaria, y luego tomar la casa, un contrato con efecto desde el 1 de julio de 1992 que podría ser firmado inmediatamente.

La dueña de la casa estuvo de acuerdo con la propuesta, y así que el día 01.07.1992 hemos tomado la propiedad de la casa que alquilabamos hacía ya cuatro años.

El deseo de agrandar la familia

Mientras tanto, en 1988 y después de constatar de que no podíamos tener hijos, comenzamo con la tarea de buscar una adopción. Pronto nos dimo cuenta de que no sería fácil. A través de varias sugerencias, decidimos realizar la adopción en Chile y nos pusimos en contacto con el SENAME (Servicio Nacional de Menores).

El proceso demoró mucho tiempo sin una explicación plausible, ya que los documentos necesarios para proceder a una adopción tenían validez limitada en el tiempo, tuvimos que iniciar el proceso de adopción tres veces. Después de seis años sin éxito, en mayo de 1994, Patricio Eylwin, quien era en ese entonces Presidente de Chile, estaba de visita en Alemania y iba a pronunciar un discurso también en la ciudad de Stuttgart, a esa oportunidad nos atrevimos a realizar un paso inusual. Escribimos una carta al Presidente personalmente y en una tumultuosa circunstancia, a la entrada del palacio donde Eylwin iba a tener su discurso, logramos acercarnos al mandatario y entregarle la carta y a conversar con él un minuto. Él tomó la carta, la dió a su secretaria y prometió encargarse del asunto.

A mediados de junio, llegó una carta del SENAME que confirmaba la participación del Presidente en el asunto, quien indicó que si la pareja Tranchida-Gallano resultaba hábil, que el proceso de adopción concluyera positivamente, rápido y sin oposición. Esta carta nos dio nuevo impulso, y en diciembre de 1994 hemos viajado nuevamente a Chile para reunirnos con los responsables del SENAME.

El organismo estatal examinó todos los documentos y no pudieron encontrar quejas. De todas formas, la respuesta al término de la reunión fue: "Ustedes regresen tranquilos a Alemania, pronto aprenderéis algo". En aquel momento tuvimos la sensación que ya se había tomado una decisión, pero entendimos que el SENAME quería tomarse más tiempo para analizar la situación.

Sin embargo, nosotros no viajamos a Alemania. Nos concedimos un corto viaje al norte de Chile, pero hemos indicado como contacto la dirección de la tía Inés. Cuando hemos regresado de nuestro viaje, la tía nos dijo que habían llamado del SENAME y que debíamos ponernos en contacto con ellos lo antes posible. Sin perder ni un minuto fuimos al organismo donde nos dijeron que había algo para nosotros, pero que la decisión final aún no se podía tomar porque la madre biológica todavía tenía la oportunidad de llevarse el niño. Nuevamente la respuesta fue que regresáramos a Alemania y antes de mediados de mayo o principios de junio, tendríamos más certezas acerca de cómo proceder. Pero también nos advirtieron que debíamos estar preparados para aceptar la idea de que la madre pudiera llevarse el niño y que en ese caso no habría nada disponible para nosotros.

La madre recibió la notificación, dejó correr el plazo sin reclamar el derecho de volver a tomar el niño. Por lo que a comienzos de mayo de 1995 el SENAME ordenó que se hiciera el informe de adopción.

Una de las mejores noticias de sus vidas

A principios de junio, recibimos un Fax que indicaba que Hernán Claudio Morales Morales había sido entregado para adopción y que nosotros podíamos recogerlo a fines de noviembre. El SENAME necesitaba ese tiempo para preparar al niño, que ya tenía 5 años, para una nueva etapa de su vida.

Leyla viajó a Chile el 22.11.1995 y yo el 12.12.1995 para llevar a cabo los pasos finales del proceso de adopción. El juez quería conocernos a los dos personalmente. Y finalmente sucedió que el 19.12.1995 recibimos oficialmente al niño, el cual se encontraba con Leyla ya desde el 28.11.1995.

En ese momento, Claudio tenía 6 años y 1 mes, era muy pequeño y pesaba sólo 11 kg. El 18.01.1996 los tres viajamos a Alemania, donde hemos llegado el 19.01.1996. Inmediatamente, hemos iniciado las formalidades locales de adopción porque la jurisdicción del Tribunal chileno finalizó el 18.01.1996 y pasó a la jurisdicción del Tribunal de Göppingen.

En abril de 1997, finalizó el año de prueba que la legislación alemana, concede a los padres adoptantes. Por lo que concluido dicho plazo, el niño fue adoptado definitivamente lo que sucede mediante una sentencia judicial. En Alemania sólo una sentencia judicial convierte el cuidado en adopción, esto sucedió en abril de 1997. El niño fue renombrado en Claudio Aurelio Tranchida y recibió la nacionalidad italiana.

Claudio se integró bien, tanto a la nueva familia como a la sociedad alemana. Pronto aprendió alemán e italiano, no se olvidó del español, por lo que hoy puede lidiar de manera relativamente segura con los tres idiomas. En las vacaciones de verano de 1998 y 1999, en el marco de un programa del Consulado General Italiano de Stuttgart en cooperación con la región de Sicilia, Claudio viajó con otros jóvenes, cada vez durante tres semanas a Sicilia y conoció la tierra natal de su padre.

Manos a la obra

Entre los años 2002 al 2004, hemos renovaron cuidadosamente la casa. La fachada se aisló y se pintó, el interior se renovó, se instaló un nuevo plan eléctrico, de agua y de calefacción. Todos los pisos se reemplazaron. En la planta baja se instaló calefacción en el piso y se colocaron baldosas. En el piso superior se colocó parquet en madera masiva. Las 27 ventanas de la casa fueron substituidas, el sótano arreglado y secado. Actualmente, el ático está todavía en proceso de modernización. Todo esto con nuestros propio trabajo y con la ayuda de Italo, el hermano menor de Leyla que viajó a Alemania y trabajó duro durante 3 meses, desde abril hasta Julio 2002.

Poco antes de la Navidad de 2004 y como parte de las remodelaciones antes descritas, el piso de la planta baja se renovó y se necesitaban dos semanas de tiempo para que seicara y se pudiera encender la calefacción; por lo que durante la víspera de año 2003, del 29.12.2003 al 02.01.2004, la pasamos en Pietra Ligure (Savona, Italia) y celebramos allí, con el "Cenone di San Silvestro", un menú de 28 platos el comienzo del año 2004.

Más visitas...

En el año 2009, hemos invitado a la tía Inés a pasar una época en Alemania. Ella viajó en junio 2009 y se quedó 8 semanas, en su permanencia en Alemania hicimos varios paseos en la cercanía y en julio fuimos a Verona y en la Arena viemos la Ópera Aida de Giuseppe Verdi.

Dejar atrás el pasado para disfrutar a pleno el presente

Después de que Claudio varias veces manifestó su deseo de conocer a su familia biológica, durante las vacaciones de Semana Santa del año 2003 viajamos a Argentina y Chile. En Santiago, con la ayuda de un primo de Leyla (que es policía), justo días antes de la Pascua encontramos la madre de Claudio. Esta fue la única vez que él se reunió con su madre biológica. En aquella ocasión supo que tiene 6 hermanos y que es el segundo de 7 hijos, y el único al que su progenitora dio en adopción.

A Alemania volvimos después de cinco semanas de viaje por Chile y Argentina.

Viajes, cultura y vida familiar

A partir de ese momento, nuestra vida fue linda y pacífica, Leyla, los tres hicimos varios viajes a países cercanos y lejanos, participamos a la vida social y cultural de la ciudad de Göppingen. Asimismo cumplimos abundantemente con la pasión por la cultura y el conocimiento.

Hemos viajado varias veces a Verona (Italia) a ver diversas óperas entre ellas: Aida, Nabucco, Carmen, Rigoletto, Traviata, etcétera, y en Bregenz (Austria) a ver Turandot, hicimos todo tipo de viajes de estudios, culturales, y de puro recreo incluso cruzero en los ríos Nil y Danubio. Visitamos los países: España, Portugal, Francia, Luxemburgo, Bélgica, Holanda, Suiza, Austria, Hungría, Eslovenia, Croacia, Eslovaquia, República Checa, Grecia, Turquía, Italia, Egipto, Tunisia, Tailandia y Malasia. En algunos de nuestros viajes también fuimos a Sudamérica donde además de la Patria de Leyla visitamos: Argentina Brasil, Perú y Paraguay.

El capítulo más oscuro de su vida

Y llegó el 2012, cuando empezó el capítulo más oscuro de la existencia de Leyla. Durante un examen de rutina, le fue diagnosticado cáncer en el abdomen. El profesor de la clínica am Echert la persuadió para que se realizara una cirugía de inmediato, lo más rápido posible para extirpar el tumor. Se aprobó la operación y 2 días después estuvo en el quirófano. El resultado de la operación fue bueno, la doctora se mostró satisfecha con el resultado, pero aún así le recetaron 3 ciclos de radioterapia que también se realizaron.

Durante 18 meses todo estuvo muy bien. Pero a fines del año 2013, en otro examen de rutina, le fue diagnosticado nuevamente cáncer en el abdomen. Una vez más, el profesor de la clínica am Echert le aconsejó que inmediatamente se realizara una intervención quirúrgica para extirpar el tumor lo más rápido posible. Nuevamente esta vez se aprobó y realizó la operación y el médico quedó satisfecho con el resultado. Le fue prescrito y realizado una receta de 42 ciclos de quimioterapia.

Desafortunadamente, el cáncer regresó, después de sólo 3 meses, en los que se llevaron a cabo dos intervenciones quirúrgicas. Pasaron algunos meses un poco mejor y luego el problema volvió.

En busca de una segunda opinión en Tübingen

Esta vez, decidimos recurrir en busca de una segunda opinión a la Clínica Ginecológica de Tübingen, a sólo 74 kilómetros de Göppingen, allí se confirmó el diagnóstico anterior y de inmediato fue de nuevo operada. El bienestar desapareció con relativa rapidez, después de unas pocas semanas volvieron los dolores y con ellos el cáncer.

En el año 2016, mientras Leyla tenía que hacer quimioterapia, invitaron por primera vez a Angela, la hermana de Leyla a pasar unas semanas en Alemania, ella aceptó así que desde la mitad de mayo 2016 hasta el comienzo de Junio 2016 Angela estuvo con su hermana. Juntas hicieron varias excursiones, incluso visitaron el santuario de la virgen de Schönstetter en la cercanía de Koblenz a unos 400 km de Göppingen.

Ahora la Clínica Universitaria de Heidelberg

Pese a que el panorama no era alentador, no nos dimos por vencido y decidimos recurrir a la Clínica Universitaria de Heidelberg, a unos 200 kilómetros de Göppingen, y la más renombrada de toda Alemania contra el cáncer.

También la Clínica de Heidelberg confirmó el diagnóstico de Göppingen y le aconsejaron otra quimioterapia, esta podría realizarse en la clínica am Eichert en Göppingen. Finalmente la misma se llevó a cabo.

El resultado fue que Leyla estuvo mejor durante 6 meses, y en ese período pudo realizar 3 viajes. En mayo de 2017 a Hamburgo por 5 días, en septiembre de 2017 por 4 días en la selva negra y en noviembre de 2017 por 8 días a Andalucía.

El viaje que no pudo realizar

Su estado general no era muy bueno, pero con el consentimiento del doctor hemos planeado el que pretendía que fuese su próximo viaje, desde el 3 al 11 de febrero 2018 a Lisboa, Portugal. Desafortunadamente, un mes antes del inicio del viaje, su situación empeoró tanto que tuvo que ser dos veces operada de emergencia. El dolor aumentó tanto que tuvieron que conectarle una bomba de dolor, que con intervalos regulares le suministraba dosis de morfina. En consecuencia el viaje a Lisboa tuvo que ser inexorablemente cancelado.

Con la ayuda de la bomba su condición se "normalizó", el dolor se hizo más soportable, con la ayuda de muletas pudo moverse con bastante libertad hasta mediados de marzo de 2018.

El reloj

El 12 de marzo de 2018, en compañía de Ireneo y Heidi, Leyla pasó una de las últimas hermosas noches con música de América del Sur. Una de las canciones que Ireneo le tocó varias veces fue "El Reloj" su canción preferida.

A principios de abril de 2018, pudimos hacer dos cortos viajes en las cercanías con el convertible BMW Z3.

El día 22 de abril de 2018, estuvo tan grave que tuvo que ser trasladada de urgencia al departamento de emergencias de la clínica, donde la reanimaron y la misma noche la trasladaron a una habitación regular. Las primeras dos semanas la pasó tan mal que casi no podía hablar, luego con la ayuda de los medicamentos se recuperó un poco.

El día en que la ciencia ya no tuvo más respuestas

A principios de mayo de 2018, en un coloquio de cuatro hojos, el médico encargado me dijo que la medicina ya no podía hacer más por Leyla. Entonces yodecidió llevarla a casa para que pudiera pasar sus últimos días de vida en su propio ambiente familiar, donde sus amigos y conocidos pudieran visitarla.

El 08.06.2018 por segunda vez llegó su hermana Angela desde Argentina.

Aurelio, Angela su hermana, María mi hermana, María Catena mi mamá, Ana Suazo su amiga peruana, el personal de asistencia domiciliar de la clínica am Eikert dirigido por la Sra. Eliane Bartels y el personal de AWO hicieron el mayor esfuerzo posible para que sus últimos días fueran lo más confortable posible.

Ella cada día empeoró siempre mas y perdía cada día siempre mas peso y los dolores se le podían leer en su carita, el unico que le regalaba un pochito d consuelo era mi celular, yo se lo ponía a lado de la halmoada y le dejaba escuchar su canción preferida „El Reloj“ y se le notaba en la carita unos minuto de tranquilidad, hasta se alcanzaba e ver que cantaba algunos refran.

Su hermana tuvo que viajar de vuelta a Argentina el 26.06, no hubo posibilidad de que se quedara algunos días mas. Justo accababa de llegar a su casa en Argentina, quando yo tuve que llamarla para comunicarle que su hermana se habia despedido.

Descansa en Paz

Leyla se ha despedido el 28.06.2018 a las 9:16 en los brazos de Maria, mi hermana.

El funeral de despedida se hizo el 03.07.2018 en la Capilla del cementerio de Göppingen a la presencia de mas o meno 260 Personas. Su ultimo vestido ha sido aquel traje que ella misma, con amor, se habia cortado y cocido. Un traje tradicional de gran dama de campo cilena que se habia puesto en varios desfile en la fiesta de la ciudad de Göppingen.

Arturo (Mexcano), Henry (cubano) y Thomas (aleman) en el transcurso del cerimonia funeraria le tocaron tres de las mas conocidas mcanciones de latinoamerica,

1. contigo aprendi, de Armando Manzanaro
2. Gracias a la vida, de Viletta Parra
3. El Reloj, de Roberto cantoral

El funeral fue realizado por Don Dennis, un misionario de color, nacido en Uganda, África, el es el jefe de la Misión Católica Italiana de Göppingen.

La deposición de la urna tuvo lugar el 11.07.2018 (justo el día de su 65.vo cumpleaños).

Desde entonces, mi amada descansa tu eterno reposo en el cementerio de Göppingrn.

Adieu Leyla, te vamos a extrañar mucho. Descansa en paz.